

GUTEN MORGEN

Blattlaus-Graus

Was ist denn da nebenan im Garten los? Der Nachbar steht vor seinem wunderschön erblühten Rosenstrauch, dreht und wendet Blätter, Blüten und Triebe, flucht und schimpft. Der Grund ist schnell klar: Blattlausbefall! Ja, diese klebrigen Pflanzensauger sind schon lästig und ärgerlich. Aber warum und wieso gibt's die kleinen Viecher überhaupt? Wilhelm Busch hat's schon gewusst: „Wem Mutter Natur ein Gärtchen gibt und Rosen, dem gibt sie auch Raupen und Blattläuse, damit er's verlernt, sich über Kleinigkeiten zu ent-rüsten.“



Scherenschnitt: Ernst Moritz Erbert

DREI DINGE...

... die ich heute wissen muss

- 1 Der Anteil an Gewerbe- und Industrieflächen ist in Offheim bald so hoch wie in keinem anderen Limburger Stadtteil und steigt mit dem neuen Gewerbegebiet auf über 20 Prozent an.
2 Die Villmarer Gemeindevertretung hat beschlossen, den 'Müllerboten' mindestens bis Ende 2020 zu finanzieren.
3 Das Kärberger Freibad ist eines der ältesten im Landkreis Limburg-Weilburg.

ZURÜCKGEBLÄTTERT

Vor 40 Jahren in der NNP

Nach wie vor ungeklärt ist die Finanzierung der Elektrifizierung der Bundesbahnstrecke Niedernhausen - Limburg.

TREFFPUNKT NNP

Adresse: Bahnhofstraße 9, 65549 Limburg
Telefon: (06431) 29 430
Fax: (06431) 29 4382
E-Mail: nnp@nnp.de

BITTE HELFEN SIE

Die LEBERRECHT-Stiftung der Frankfurter Neuen Presse und ihrer Schwesterzeitungen sammelt für behinderte Kinder und Jugendliche. Bitte helfen auch Sie mit einer Spende.

BLAU LICHT

Taxifahrer verhindert Trickbetrug

Hadamar. Dem geistesgegenwärtigen Verhalten eines Taxifahrers ist es zu verdanken, dass am Donnerstagmittag ein Trickbetrug verhindert werden konnte. Der Mann war nach Hadamar gerufen worden, um eine Seniorin zu einer Bank zu fahren.

Gute Nachrichten für Eltern mit wenig Geld

Limburg-Weilburg. Das Bildungs- und Teilhabepaket für Familien mit geringem Einkommen wird zum 1. August 2019 verbessert. Das hat der Bundesrat am 12. April 2019 mit dem 'Starke-Familien-Gesetz' beschlossen. Mit anderen Worten: Eltern mit wenig Einkommen können sich auf mehr Unterstützung freuen.

Viele Millionen für den Petersdom

Kultureller Missionar Wie der Dietkirchener Unternehmer Hans-Albert Courtial die sakrale Kunst in Rom fördert

Täglich strömen rund 35.000 Menschen in den Petersdom. Aber kaum einer von ihnen weiß, dass ein Mann aus Dietkirchen wesentlichen Anteil am Erhalt und der Sanierung der wichtigsten Kirche der Welt hat. Dr. Hans-Albert Courtial stellt dafür viele Millionen bereit - mit seiner Stiftung und als Spendensammler.

Von unten nach oben. Oder: Kleinfanfängen und sich immer Größeres vornehmen. Dr. Hans-Albert Courtial setzt seine Lebensgeschichte auch bei der Sanierung des Petersdoms in Rom um. Zunächst hat er mit seiner Stiftung und von ihm initiierten Spenden die Ausgrabungen in den Nekropolen mit dem Grab des Apostels Petrus gefördert.



Hans-Albert Courtial auf dem Dach des Petersdoms vor der Kuppel von Michelangelo. Foto: Joachim Heidersdorf

Größigste Unterstützer

Die fehlenden vier Millionen scheinen ihm nicht zu sorgen. Courtial ist überzeugt, das Geld bald aufzutreiben. So einfach, wie sich das manche vorstellen, ist es freilich nicht. Vor Kurzem etwa hat er eine Milliardärin vergeblich umgarnet.

Keiner von ihnen macht Aufhebens davon. Auch Hans-Albert Courtial ver-rät nicht, wie viel er selbst in die Projekte investiert. 'Viel', sagt er lächelnd. Verbrüht ist der Betrag, denn er mit seiner gemeinnützigen Stiftung für den Erhalt sakraler Kulturgüter erwirtschaftet hat: 20 Millionen Euro. Bislang. Der 'Selbstmadam' arbeitet zielstrebig daran, dass noch etliche Millionen hinzukommen.

1985 dann den nächsten in New York. In 50 Jahren hat Hans-Albert Courtial fast zweieinhalb Millionen Pilger in die Ewigte Stadt gebracht. Das erklärt neben seiner Rolle als Mäzen sein hohes Ansehen und seinen großen Einfluss im Vatikan.

1985 dann den nächsten in New York. In 50 Jahren hat Hans-Albert Courtial fast zweieinhalb Millionen Pilger in die Ewigte Stadt gebracht. Das erklärt neben seiner Rolle als Mäzen sein hohes Ansehen und seinen großen Einfluss im Vatikan.

Bahn erhält neue Brücke

Ennerich Strecke wird ab 20. Juni für vier Tage gesperrt

Das Vorhaben klingt spannend: Neben der Bahnstrecke in den Emsbachwiesen wurde in den vergangenen Monaten eine neue Brücke erbaut. Das 1500 Tonnen schwere Bauwerk soll die alte Brücke abwickeln und wird an vier Tagen dort eingeschoben.

über den aktuellen Stand der Verbindungen informieren sollen. Im Rahmen des Programms für die Modernisierung von Brücken der Deutschen Bahn laufen seit Anfang März die Bauarbeiten für eine neue Eisenbahnüberführung bei Ennerich. Die Feldwegunterführung zu den Wiesen am Emsbach liegt an dem nur noch wenig genutzten Weg parallel der Main-Lahn-Bahn zwischen dem Pender-Parkplatz in Eschhofen und dem Bahnübergang bei Ennerich. Die alte Brücke war zu verschiedenen Zeiten und aus unterschiedlichen Mate-

rialien gebaut worden, so dass eine Sanierung nicht sinnvoll gewesen wäre. Das Limburger Bauunternehmen Albert Weil AG hat in den vergangenen Monaten neben der Bahnstrecke in den Emsbachwiesen eine neue Brücke erbaut. Während der vier-tägigen Sperrung wird die alte Brücke abgerissen und das neue, rund 1500 Tonnen schwere Stahlbeton-Rahmenbauwerk um 25 Meter seitlich in den Bahndamm verschoben.

VON HANS-PETER GÜNTHER

Am verlängerten Wochenende über Fronleichnam entfallen auf dem Streckenabschnitt zwischen Limburg und Niederbrechen von Donnerstag, 20. Juni, um 2.15 Uhr alle Züge und werden durch Busse ersetzt. Diese fahren in Limburg am ZOB Süd (Eisenbahnstraße) ab, in Eschhofen an der Bahnhofstraße, in Lindenholzhäusern in der Ortsmitte (Wendelinus-Kirchstraße) und enden am Bahnhof Niederbrechen. Die Busse starten in Limburg zwischen 13 und 28 Minuten früher als die Züge oder verspäten sich in der Ankunft. Zahlreiche Änderungen gibt es auch auf dem Abschnitt zwischen Niederbrechen und Frankfurt, so dass sich die Reisenden vor Fahrtantritt

Frischekur für 875 Brücken

Derzeit setzt die Deutsche Bahn AG nach eigenen Angaben das größte Modernisierungsprogramm ihrer Geschichte um. Gemäß der sogenannten Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung II (LuFV II) zwischen Bahn und Bund werden zwischen 2015 und 2019 rund 28 Milliarden Euro in die Schieneninfrastruktur investiert. Bis 2019 sollen

aus diesen Mitteln heraus insgesamt 875 Brücken modernisiert werden. Laut DB sollen zwischen 2015 und 2018 im gesamten Bundesgebiet schon über 770 Brücken erneuert worden sein. Eine Liste mit den 875 Brücken zeigt allerdings, dass die Auftragsvergabe für zahlreiche Brücken noch gar nicht erfolgt ist, sondern noch bis in das Jahr 2023 andauern wird. bpg



Während einer viertägigen Sperrung der Strecke wird die alte Bauwerk und ein Teil des Bahndammes abgetragen und die 1500 Tonnen schwere neue Brücke eingeschoben. Foto: Günther

Stiftung und seiner Unternehmen Courtial-International (Reiseveranstalter und Hotels). Die 'Residenza San Paolo VI' nimmt die dritte Etage des Gebäudes ein. Attraktion des einzigen Hotels auf dem Territorium des Vatikans ist die Dachterrasse (Restaurant und Bar) mit Blick auf den Petersdom und den Apostolischen Palast.

Der Chef informiert sich zwar täglich über die Firmen, die inzwischen von seiner Tochter Nicole (in Elz) und langjährigen Vertrauten (Italien und USA) geführt werden, widmet aber seine Kraft von morgens um zehn bis abends um zehn der Stiftung. Courtial ist Gründer und Generalpräsident der 'Fondazione Pro Musica e Arte Sacra' und Organisator des 'Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra'. Die 18. Auflage steigt vom 14. bis 18. September. Die Wiener Philharmoniker sind als 'Orchester in Residenza' immer dabei, das Ensemble hat Courtial zu einem seiner drei Botschafter ernannt.

Die Kunst rettet die Kunst

Der Unternehmer hat anfangs mit Hilfe zahlreicher Einzelpersoner Projekte im Vatikan gefördert, bis er 2002 die Idee umsetzte, mit einem Festival sakraler Musik große Summen zu generieren. Das Motto: 'Die Kunst rettet die Kunst'. Weltbekannte Musiker spielen und singen an wunderschönen Orten - in den berühmtesten Kirchen Roms: Petersdom, Santa Maria Maggiore und Sankt Paul vor den Mauern. 'In der Musik liegt so viel Kraft - auch für den Glauben', so erklärt Courtial seine Motivation und den Erfolg der Veranstaltungsreihe.

Seit 2010 engagiert sich die Stiftung für die Restaurierung der 46 Meter hohen Fassaden des Petersdoms im vom Michelangelo entworfenen Teil. Seit 2016 leuchten nun wieder alle Seitenflächen, die allein 35.000 Quadratmeter umfassen. Bis Ende des nächsten Jahres soll auch der Travertin-Marmor an den Kuppeln gründlich gereinigt sein. Die Arbeiten an einer der kleinen verschlingern eine Million.

Courtial und seine Mistreiter unterstützen weitere Kulturgüter im Vatikan, neben Bauwerken auch Orgeln und Mobiliar sowie Reisen und Veranstaltungen. Der Dietkirchener ist auch im Rentenalter besessen von seiner Mission, aus Dankbarkeit für sein persönliches Glück viele Menschen über die sakrale Musik und Kunst zu Gott zu führen. 'Diese Welt braucht Schönheit, um nicht in Verzweiflung zu geraten', sagt Hans-Albert Courtial augenzwinkernd und sehr ernst.

Mehr auf Seite 12



Steffen und Katharina Junghans erhielten sehr zur Freude von Thomas Wolf eine Öffentliche Belobigung von Landrat Michael Köberle (von links). Foto: Kreis

Mit beherztem Einsatz dem Nachbarn das Leben gerettet

Limburg. Der 1. Juli 2017, ein Samstag, wird allen Beteiligten mit Sicherheit ewig in Erinnerung bleiben. An diesem Tag erlitt Thomas Wolf aus Dietkirchen auf seinem Grundstück einen Herz-Kreislaufstillstand. Glücklicherweise erkannten die Nachbarn Katharina und ihr Ehemann Steffen Junghans die lebensbedrohliche Situation, in der sich Thomas Wolf befand. Katharina und Steffen Junghans begannen sofort mit der Wiederbelebung von Wolf.

Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes führten sie ununterbrochen eine Herzdruckmassage durch. Der Defibrillator einsetzen, da Thomas Wolf einen schweren Hinterwandinfarkt erlitten hatte. Er befand sich in einem sehr kritischen Zustand, so dass ein weiterer Rettungswagen mit 'Lucas' alarmiert wurde. Für diesen großartigen Einsatz zeichnete Landrat Michael Köberle die Eheleute Katharina und Steffen Junghans nun mit einer Öffentlichen Belobigung aus. 'Diese Belobigung verstehe ich auch als Hinweis und insbesondere Ermunterung, dass sich die Bürgerinnen und Bürger weiterbilden und auch in Ausnahmehelphandlungen', betonte Köberle. 'Lucas' ist im Übrigen ein mechanisches Thoraxkompressionsgerät, das die Sanitäter dabei unterstützt, die Herzdruckmassage bei Patienten mit